



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Betrachtungen über das Leben Christi

Bonaventura <Heiliger>

Paderborn, 1896

Fünfundfünfzigstes Kapitel: Von dem im Ehebruch ergriffenen Weibe

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48206](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48206)

Fünfundfünfzigstes Kapitel.

Von dem im Ehebruch ergriffenen Weibe.

Die nichtsnutzigen Obersten der Juden und die Pharisäer hatten in ihrer Bosheit immer ein wachsamcs Auge auf den Herrn und sanncn begierig auf ein Mittel, ihn durch ihre List und Verschlagenheit zu schanden und beim Volke verhaßt zu machen. Allein ihre Pfeile fielen auf sie selber zurück. Als nun ein Weib im Ehebruche ergriffen worden war und nach dem Gesetze gesteinigt werden sollte, führten sie es zu Jesus in den Tempel und fragten ihn, was mit demselben geschehen solle. Sie wollten ihn damit in Verlegenheit setzen. Erklärte er, das Gesetz müsse beobachtet werden, dann hätte man ihn der Härte und Grausamkeit beschuldigt. Erklärte er hingegen, das Gesetz brauche man nicht zu beobachten, dann hätte man ihn der Ungerechtigkeit geziehen. Der Herr aber, welcher in seiner Weisheit ihre Fallstricke erkannte und ihnen auszubeugen wußte, bückte sich und schrieb mit dem Finger auf die Erde. Die Glossc sagt hierzu, er habe ihre Sünden hingeschrieben. Es hatte nun die Schrift des Herrn die Eigenschaft, daß ein jeder darin seine eigenen Sünden las. Der Herr richtete sich auf und sagte: „Wer aus euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie“. Und es bückte sich der gütige Herr von neuem, damit selbst seine Feinde und Nebenbuhler nicht mit Schande bedeckt würden. Sie aber gingen alle davon, und ihr listiges Vorhaben wurde vereitelt. Was das Weib betrifft, so ermahnte Jesus dasselbe, es solle künftighin nicht mehr sündigen, und entließ es. Betrachte den Herrn aufmerksam in den genannten Umständen.

Sechszundfünfzigstes Kapitel.

Von der Verschwörung der Juden gegen Jesus und seine Flucht nach der Stadt Ephrem.

Als die Zeit herannahte, wo Jesus beschlossen hatte, unsere Erlösung durch Vergießung seines Blutes zu wirken,